

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Simone Huth-Haage (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

Schulbibliotheken im Donnersbergkreis

Die **Kleine Anfrage 359** vom 17. Oktober 2011 hat folgenden Wortlaut:

Ich frage die Landesregierung:

1. In welchen Schulen im Donnersbergkreis gibt es Schulbibliotheken (bitte nach Schulform und Schuljahr differenzieren)?
2. Welche Ausstattung und Öffnungszeiten haben die o. g. Bibliotheken und in welchen sind gleichfalls die EDV-Arbeitsplätze (Anzahl) zur Schülerrecherche untergebracht?
3. Wie werden diese Bibliotheken nach dem Wegfall der Honorarkräfte betrieben und welche sind ggf. geschlossen oder werden nur eingeschränkt betrieben?
4. Ist der Landesregierung bekannt, ob vormalige Honorarkräfte der Bibliotheken diese nun ehrenamtlich führen?
5. Wie wird gewährleistet, dass die Schüler Recherchearbeit an Schultagen in den Schulen leisten können?

Das **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 7. November 2011 wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung:

Für den Lernort Schule gibt es grundsätzlich zwei Kostenträger, das Land und den Schulträger. Die Kostenverteilung ist dabei im Schulgesetz klar geregelt. Das Land ist zuständig für die Bereitstellung des pädagogischen Personals, die Kommune ist zuständig für den Einsatz des Verwaltungspersonals und weiterer Beschäftigter, wozu auch Bibliothekskräfte zählen. Das Land hat bezüglich der Bibliothekskräfte einen kooperativen Weg eingeschlagen, da die Schulbibliothek als wichtige Einrichtung in der modernen und leistungsfähigen Schule betrachtet wird. Dazu gehören auch die gut 400 Lesecken, die vom Land gefördert wurden.

Das Land unterstützt die Schulstandorte zusätzlich mit Serviceleistungen rund um die Schulbibliothek. Vom Bildungsministerium wurde unter anderem eine Kommission eingesetzt, die die Schulen beim Aufbau und bei der pädagogischen Integration der Schulbibliotheken in den Unterricht berät. Diese Kommission erstellt auch eine Bibliothekszeitschrift, die allen Schulen halbjährlich zugeht. Ferner hat das Land in Kenntnis der bestehenden Rechtslage 14,75 Stellen für Bibliotheksfachkräfte zur Verfügung gestellt, die in der Verwaltung von insgesamt 30 zentralen Schulbibliotheken eingesetzt sind. Entsprechende Aufgaben werden an den meisten anderen Schulstandorten von Lehrkräften und weiterem Personal des Landes wahrgenommen. Außerdem sind bei den Büchereien zwei Bibliothekarinnen mit der Aufgabe betraut, Schulen zu beraten und Materialien zur Verfügung zu stellen.

Das Land erbringt also über seine schulgesetzlichen Verpflichtungen hinaus Leistungen in erheblichem Umfang. Dennoch bleiben die Schulträger originär zuständig. Sie können zum Personaleinsatz und zur Leistungsfähigkeit der Schulbibliotheken die gewünschten Detailinformationen zur Verfügung stellen und wurden deshalb bei der Beantwortung der Kleinen Anfrage beteiligt. Rückmeldungen liegen vor von der Kreisverwaltung Donnersbergkreis, von den Verbandsgemeinden Alsenz-Obermoschel, Eisenberg, Göllheim, Kirchheimbolanden, Rockenhausen, Winnweiler und vom Träger des Privaten Gymnasiums Weierhof Bolanden.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu Frage 1:

Die folgenden Schulen im Donnersbergkreis verfügen über eine Schulbibliothek:
Grundschulen:

- Grundschule Zellertal-Schule,
- Grundschule Waldgrehweiler,
- Paula-Best Grundschule Imsweiler/Gehrweiler,
- Grundschule Kirchheimbolanden,
- Grundschule Kriegsfeld,
- Grundschule Marnheim,
- Grundschule Astrid Lindgren Münchweiler/Alsenz,
- Anne-Frank-Grundschule Rockenhausen,
- Grundschule Stetten,
- Maria-Montessori-Grundschule Winnweiler,
- Grundschule Eisenberg,
- Grundschule Gerbach,
- Grundschule Obermoschel,
- Grundschule Münsterappel,
- Grundschule Göllheim (Schule am Königspfad),
- Nordpfalzschule – verbundene Grund- und Realschule plus Alsenz.

Förderschulen:

- Schule am Donnersberg Rockenhausen,
- Mathilde-Hitzfeld-Schule Kirchheimbolanden,
- Herman-Nohl-Schule Kirchheimbolanden.

Realschule plus:

- Nordpfalzschule – verbundene Grund- und Realschule plus Alsenz,
- Realschule plus Rockenhausen,
- Realschule plus Eisenberg,
- Gutenbergschule Göllheim,
- Georg-von-Neumayer-Schule Kirchheimbolanden,
- Albert-Schweitzer-Schule Winnweiler.

Gymnasien:

- Nordpfalzgymnasium Kirchheimbolanden,
- Wilhelm-Erb-Gymnasium Winnweiler,
- Privates Gymnasium Weierhof Bolanden.

Integrierte Gesamtschulen:

- Integrierte Gesamtschule Rockenhausen,
- Integrierte Gesamtschule und Realschule plus Eisenberg.

Zu Frage 2:

Das Buch- und Zeitschriftenangebot ist aus naheliegenden Gründen in den Grundschulen etwas weniger umfangreich als in den weiterführenden Schulen. Die Grundschulen verfügen meist über einige Hundert Bücher, die weiterführenden Schulen oft über einige Tausend. Einige wenige Schulbibliotheken (hier lassen sich keine schulartspezifischen Tendenzen festmachen) verfügen auch über ein kleines Angebot an neuen Medien, z. B. Lernspiele für Nintendo DS.

Für die

- Grundschule Kirchheimbolanden,
- Grundschule Stetten,
- Maria-Montessori-Grundschule Winnweiler,
- Grundschule Eisenberg,
- Grundschule Göllheim (Schule am Königspfad),
- Schule am Donnersberg Rockenhausen,
- Mathilde-Hitzfeld-Schule Kirchheimbolanden,
- Realschule plus Eisenberg,
- Realschule plus Göllheim (Gutenbergschule),
- Realschule plus Kirchheimbolanden (Georg-von-Neumayer-Schule),

- Wilhelm-Erb-Gymnasium Winnweiler und
- Integrierte Gesamtschule und Realschule plus Eisenberg

haben die Schulträger eine EDV-Unterstützung eingerichtet. In der Regel steht ein EDV-Arbeitsplatz zur Schülerrecherche zur Verfügung; es gibt auch Schulen (vor allem weiterführende Schulen), die speziell für Recherchezwecke eingerichtete EDV-Räume vorhalten.

Die Öffnungszeiten variieren stark, fast alle Schulbibliotheken sind in den Pausen geöffnet, einige Bibliotheken bieten darüber hinaus eine fixe Anzahl an Stunden zur entsprechenden Nutzung an.

Zu den Fragen 3 und 4:

Wie in der Vorbemerkung bereits ausgeführt, ist der Schulträger für Bibliothekskräfte zuständig. Die Schulträger haben nach dem Ergebnis der Umfrage nur in sehr geringem Umfang Personalressourcen eingesetzt. In der Regel übernimmt pädagogisches Personal der Schulen entsprechende Aufgaben; dies sind vor allem Lehrkräfte, in Ausnahmefällen Helferinnen und Helfer im freiwilligen sozialen Jahr. Unterstützt werden diese Personen von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern, die sich freiwillig engagieren und grundsätzlich für einfache Verwaltungstätigkeiten eingesetzt werden.

Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in den Schulbibliotheken nicht eingesetzt; in einem Ausnahmefall hatte das Nordpfalzgymnasium Kirchheimbolanden im Schuljahr 2010/2011 eine solche Mitarbeiterin beschäftigt. Nach der Entscheidung der Schule sind im laufenden Schuljahr Lehrkräfte eingesetzt, die im Rahmen der neuen pädagogischen Konzeption die Bibliothek für unterrichtliche Zwecke und die Durchführung von Fördermaßnahmen nutzen. Zur Erfüllung dieser Aufgaben ist der Abschluss eines freien Mitarbeitervertrages rechtlich nicht möglich. Ehrenamtlich Tätige werden von der Schule im Zusammenhang mit der Schulbibliothek nicht eingesetzt.

Hinweise über Schließungen von Schulbibliotheken oder eingeschränkte Betriebszeiten wurden von keinem Schulträger gegeben.

Zu Frage 5:

Unter Aufsicht des pädagogischen Personals können Schülerinnen und Schüler an Schultagen Recherchearbeiten durchführen. An einigen weiterführenden Schulen verfügen Schülerinnen und Schüler über eigene Schülerpasswörter, die ihnen unabhängig von der Aufsicht des pädagogischen Fachpersonals jederzeit das Recherchieren ermöglichen.

Doris Ahnen
Staatsministerin